



Stadt Rheinstetten  
Herrn Oberbürgermeister  
Sebastian Schrepp  
Stadthaus 1  
76287 Rheinstetten

15. Februar 2015

## **Antrag zum Haushalt 2015**

### **Mehr Recyclingpapier in der Stadtverwaltung**

#### **Beschlussvorschlag**

Die Stadtverwaltung prüft, ob in allen Rheinstettener Kindertageseinrichtungen und Schulen inzwischen ausschließlich umweltfreundliches Recyclingpapier verwendet wird und erstellt eine Übersicht über die finanziellen Konsequenzen der Umstellung.

Die Stadtverwaltung erarbeitet Richtlinien und konkrete Zielvorgaben zur Erhöhung der Nutzung von Recyclingpapieren in der Gemeindeverwaltung. Die Stadtverwaltung stellt außerdem dar,

1. welche Anstrengungen im Laufe der letzten 12 Monate unternommen wurden, um den Einsatz von Recyclingpapier bei der Stadtverwaltung maßgeblich zu steigern
2. inwieweit diese Bemühungen erfolgreich waren und fortgesetzt werden
3. welche weiteren Schritte geplant sind, um den Einsatz von Recyclingpapier in der Stadtverwaltung sowie in den städtischen Gesellschaften sukzessive zu erhöhen.

Mittel für den sukzessiven Ausbau von Recyclingpapier-Nutzung in der Verwaltung werden im Haushalt 2015 eingestellt.

#### **Sachverhalt/Begründung**

Recyclingpapier schont erwiesenermaßen wichtige Holzreserven und Lebensräume. Recyclingpapier besteht aus wiederverwertetem Altpapier, Pappe und Karton. Zu seiner Herstellung werden zwei Drittel weniger Wasser und Energie benötigt. Deutlich weniger Chemie kommt zum Einsatz. Immer mehr Städte und Gemeinden stellen daher zunehmend auf Recyclingpapier um. Mögliche ökologische Einspareffekte sind unter [www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de) konkret nachvollziehbar.

Auf unsere Anfrage vom 22. Oktober 2013 an die Stadtverwaltung hatten wir die ernüchternde Antwort erhalten, dass weder in Schulen oder Kindergärten noch in der Verwaltung Recyclingpapier zum Einsatz komme. Argumentiert wurde damals, gängiges Recyclingpapier weise einen geringeren Weißegrad auf und erfülle die Anforderungen an Altersbeständigkeit und Archivierbarkeit nicht. Es gebe zwar auch Recyclingpapier mit den erforderlichen Eigenschaften. Eine entsprechende Umstellung sei allerdings mit Mehrkosten von deutlich über 20.000 Euro verbunden.

Inzwischen hat die Verwaltung – mit auf Initiative eines sehr engagierten Schülers des Rheinstettener Gymnasiums – im Amtsblatt vom 28. August 2014 angekündigt, in Rheinstettener Kindertageseinrichtungen und Schulen werde „künftig ausschließlich umweltfreundliches Recyclingpapier zum Einsatz kommen“. Wie im Amtsblatt veröffentlicht, begrüßen wir dies ausdrücklich. Uns interessiert nun, ob dies verbindlich überall bereits so umgesetzt wird und zu welchen Mehrkosten oder Einsparungen dies geführt hat.

Darüber hinaus beantragen wir, zu prüfen, wie auch in Rheinstettens Verwaltung zunehmend auf Recyclingpapier umgestellt werden kann. In welchen Schritten dies sinnvoll umgesetzt werden kann und in welcher Höhe dies zusätzliche Finanzmittel erfordert, ist von der Verwaltung zu eruieren und darzustellen.

Eine wachsende Anzahl an Gemeinden in Deutschland zeigt längst, dass eine Umstellung auf Recyclingpapier möglich, alltagstauglich und erstrebenswert ist. Seit 2008 beteiligen sich zahlreiche Groß- und kreisfreie Städte am Papieratlas-Wettbewerb der Initiative Pro Recycling, deren Schirmherrschaft Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks inne hat ([www.papieratlas.de](http://www.papieratlas.de)). Das Rad muss somit nicht neu erfunden werden. Die Papieratlas-Siegerin Stadt Aachen hat inzwischen auf 100 % Recyclingpapier umgestellt, Pforzheim zu knapp 95%. Unsere Nachfrage bei der Karlsruher Stadtverwaltung ergab, dass auch dort inzwischen in vielen Bereichen auf Recyclingpapier umgestellt wurde – wenn auch bisher nicht bei den archivwürdigen Schriftstücken. Eventuelle Mehrkosten sind gegen den damit verbundenen ökologischen Fußabdruck abzuwägen. Neben Maßnahmen zur Erhöhung des Recyclingpapieranteils sollten auf allen Ebenen die Bemühungen fortgesetzt werden, den städtischen Papierverbrauch insgesamt zu senken.

Unterzeichnet von:

Babette Schulz

Claudia Lahn

Armin Zwirner